



Warten auf den Krippenstart (von links): Mehdiye Agirman mit Sohn Alan Atalan (zehn Monate), Sabrina Zander mit Mia (neun Monate) Spiros Vassias und Eleni Zerva mit ihrem Sohn Sotirios (sieben Monate), Marcel Keizer und Nadine Manthee mit Simon Bruce sowie Irina Tänzer, Leiterin der Elterninitiative Kleine Füße.

Bismark

Eltern hoffen auf neue Krippe

Einrichtung an der Hindenburgstraße nimmt erstmals Kinder ab drei Monaten auf

Mehr als 50 Eltern stehen auf der Warteliste für einen Krippenplatz bei der Elterninitiative Kleine Füße. Zwölf von ihnen setzen in dieser Woche auf die Politik: Der Jugendhilfeausschuss entscheidet am Donnerstag über eine neue Krippe.

VON ANTJE BISMARK

LANGENHAGEN. „Ich benötige den Platz, weil ich nach dem ersten Geburtstag meines Sohnes wieder arbeiten möchte“, sagt Mehdiye Agirman, die sich gestern mit ihrem zehn Monate alten Sohn Alan Atalan die künftige Einrichtung an der Hindenburgstraße angeschaut hat. „Möglichst ganztags“, fügt Agirman hinzu. Eine Betreuungsform, die sich auch andere Eltern wie Marcel Keizer und Nadine

Manthee für ihren Nachwuchs wünschen.

Sie warten vor allem deshalb so dringend auf eine politische Zusage, weil Kleine Füße ihre vierte Einrichtung am 1. Dezember öffnen möchte – mitten im Kindergartenjahr. Damit wäre das Angebot für all jene Eltern interessant, deren Kinder ihren ersten Geburtstag nach dem Kitabeginn im August feiern. „Wir hoffen alle, dass die Krippe startet“, sagt Sabrina Zander.

„Der Bedarf ist da“, sagt Kitaleiterin Irina Tänzer mit Verweis auf eine Einschätzung der Stadt. Erstmals will die Elterninitiative sogar Kinder ab drei Monaten aufnehmen. Ein Novum auf dem Stadtgebiet. „Das ist eine Option für Familien, die dies benötigen“, sagt Tän-

zer. Wie viele es nutzen würden, sei offen. Dass Bedarf für ein anderes Angebot besteht, ist laut Kitaleiterin aber sicher: Viele Familien wollen oder müssen ihren Nachwuchs ab dem ersten Geburtstag betreuen lassen. „Wir brauchen vorher einige Zeit für die Eingewöhnung, mitunter bis zu zwei Monate“, sagt Tänzer.

Stimme am Donnerstag der Jugendhilfeausschuss und am Montag der Rat zu, dann könnten Träger und Eltern sowie Vermieter sofort mit dem Umbau der ebenerdigen Krippe samt Garten beginnen. In dem ehemaligen Gourmet-Restaurant müssen sie den Kamin ausbauen, eine Wand versetzen, Fenster aus Sicherheitsglas einbauen. Überdies müssen Möbel und Spielgeräte gekauft werden. „Der Zeit-

plan bis Dezember ist realistisch“, sagt Tänzer, die in Langenhagen bereits die Tagesstätten Kleine Füße (25 Kinder), Krümelkiste (24) und Wichtelhagen (28) ausgebaut hat.

40 000 Euro stellt die Stadt zur Verfügung – für weitere Investitionen will Tänzer Sponsoren suchen. „Das hat bisher sehr gut geklappt.“ Außerdem übernimmt die Stadt einen jährlichen Betriebskostenzuschuss von 77 500 Euro, wenn die Krippe voll belegt ist. Das ist voraussichtlich im März der Fall.

„Wir starten wegen der Eingewöhnung nur mit sechs Kindern“, sagt Tänzer. Alle weiteren folgen bis März.

■ Die Sitzung des Jugendhilfeausschusses beginnt am Donnerstag, 20. September, um 17:45 Uhr.